

## Gressel, Johann Georg: Als er sie entblösset sahe (1716)

1 Schaut/ wie die Rosen doch/ die milchern Brust bekröhnen/  
2 Und wie die Anmuth da mit theuren Perlen spielt/  
3 Wie unvergleichlich sind die Glieder dieser Schönen/  
4 Die Schönheit hat daran ein Meister-Stück erzieht.  
5 Die  
6 Sie hat da ihren Thron der Liebe aufgestellt/  
7 Der Schwaanen reine Pracht reicht nicht an diese Brüste/  
8 Der feinste  
9 Es mag  
10 Hier zeigt sich eine Frucht die viel mahl schöner ist/  
11 Der bunte Sommer lacht auf den beliebten Wangen  
12 Die  
13 Es zeigt sich Milch und Blut auf deinen  
14 Mit diesen sind sie auch zur Gnüge angefüllt/  
15 Und stecket eine Krafft in denen Meer-Corallen?  
16 So ist dieselbige hier gleichfals eingehüllt.  
17 Gantz Morgenland zinst nicht die Perlen/ die den gleichen/  
18 Die dieser zarte Leib so häufig sehen läst/  
19 Der weisse Atlaß muß vor diesen Gliedern weichen/  
20 Auroren sind umsonst die Thränen ausgepreßt.  
21 Die rund-gewölbte Schooß ist artig ausgezieret  
22 Die Anmuth hat dahin den besten Schatz gelegt;  
23 Wenn  
24 Der wird aufs lieblichste mit aller Lust gepflegt.  
25 Da suchet man den Grund der Wollust zu ergründen/  
26 Der  
27 Ergötzen kan man da bey Lust und Anmuth finden/  
28 Ein süßes Etwas mehrt die stille Lieblichkeit.  
29 Lysette zürne nicht/ ich sehe diese Schätze  
30 In der Vollkommenheit/ die mich erröthen macht/  
31 Mein Geist ist schon bestrickt in dem so schönen Netze/  
32 Der Freyheit gebe ich die letzte gute Nacht.  
33 Actaeon starb als er Dianen nur erblickte

- 34 Ich sterbe ebenfals der edlen Freyheit ab/  
35 Sie legte sich/ als mich dein Augen-Glantz berückte/  
36 Nun findet sie vor sich in deiner Brust das Grab.

(Textopus: Als er sie entblösset sahe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/145>)